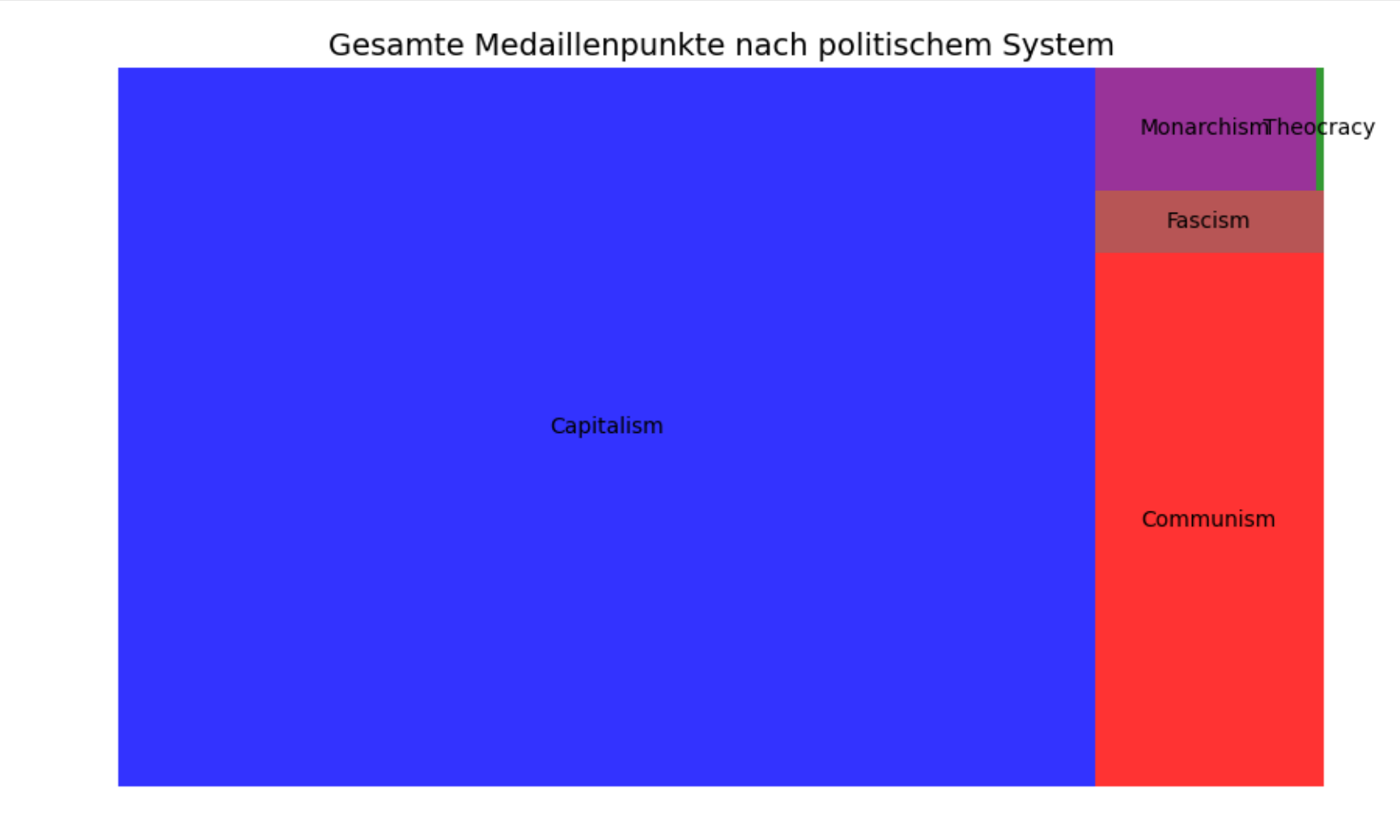


Olympische Effizienz: Politsysteme im Wettstreit

Rupert Haderer, AAIP WS 24/25

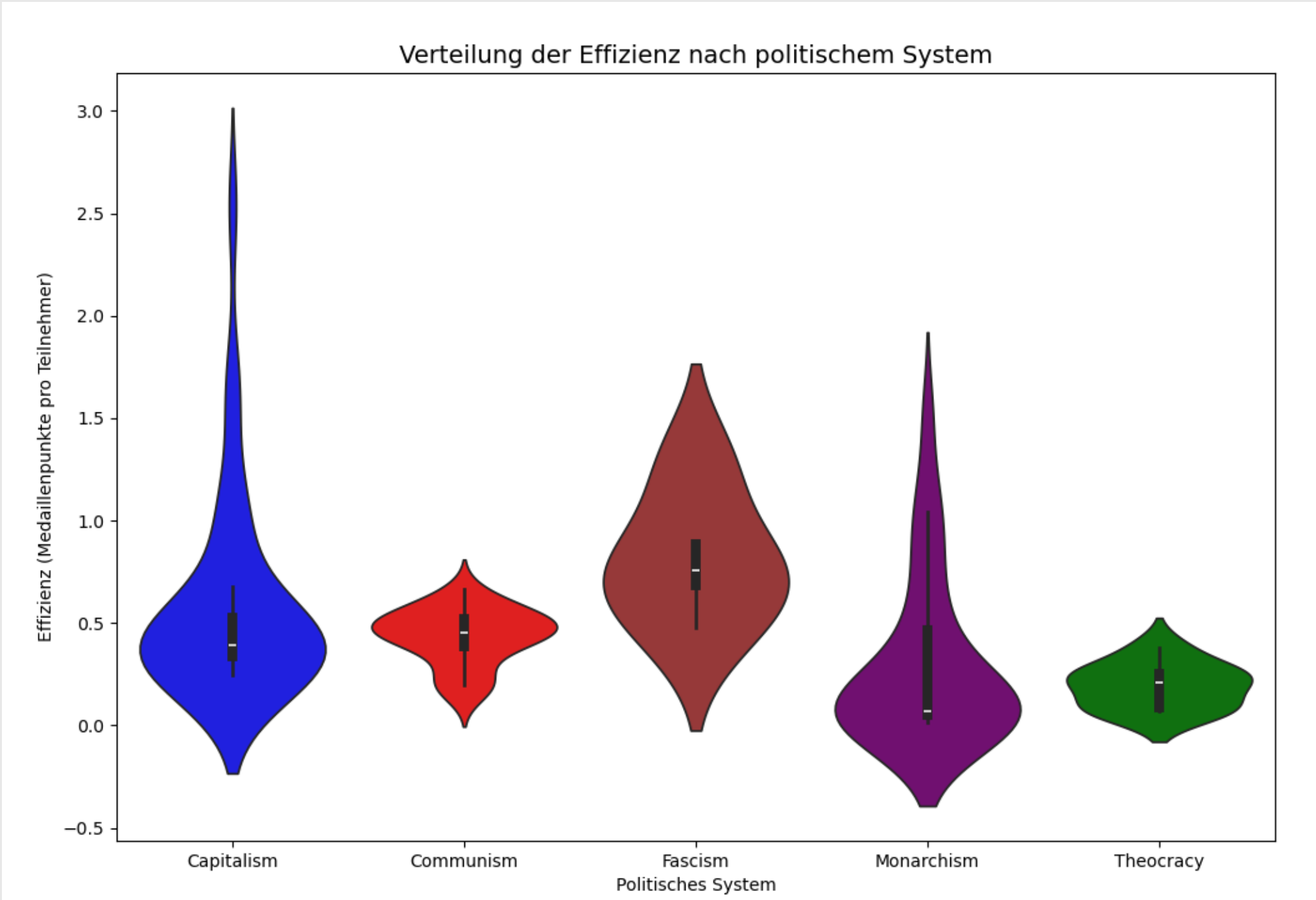
Durch meinen Konsum zahlreicher Dokumentationen über die Weltpolitik der letzten 100 Jahre, insbesondere zum Kalten Krieg, habe ich gelernt, dass sich Ideologien nicht nur durch Krieg und Aufrüstung, sondern auch bei sportlichen Großereignissen wie den Olympischen Spielen gegenüberstanden. Dies inspirierte mich zu der Frage: Welche Ideologie konnte den größten sportlichen Erfolg verzeichnen? Um dies zu beantworten, habe ich alle Teilnehmerstaaten in politische Epochen unterteilt: Kapitalismus, Kommunismus, Monarchie, Theokratie und Faschismus. Dabei wurden Goldmedaillen höher gewichtet als Silber- und Bronzemedaillen, um die Leistungen der Athleten fair zu bewerten. Ich vergleiche die Systeme nach Medaillenpunkten, Effizienz und Effizienz pro Olympischen Spielen. Bronze gibt 1, Silber 2 und Gold 3 Punkte. Die Effizienz wird aus Medaillenpunkte durch die Teilnehmeranzahl gerechnet.

Medaillenpunkte

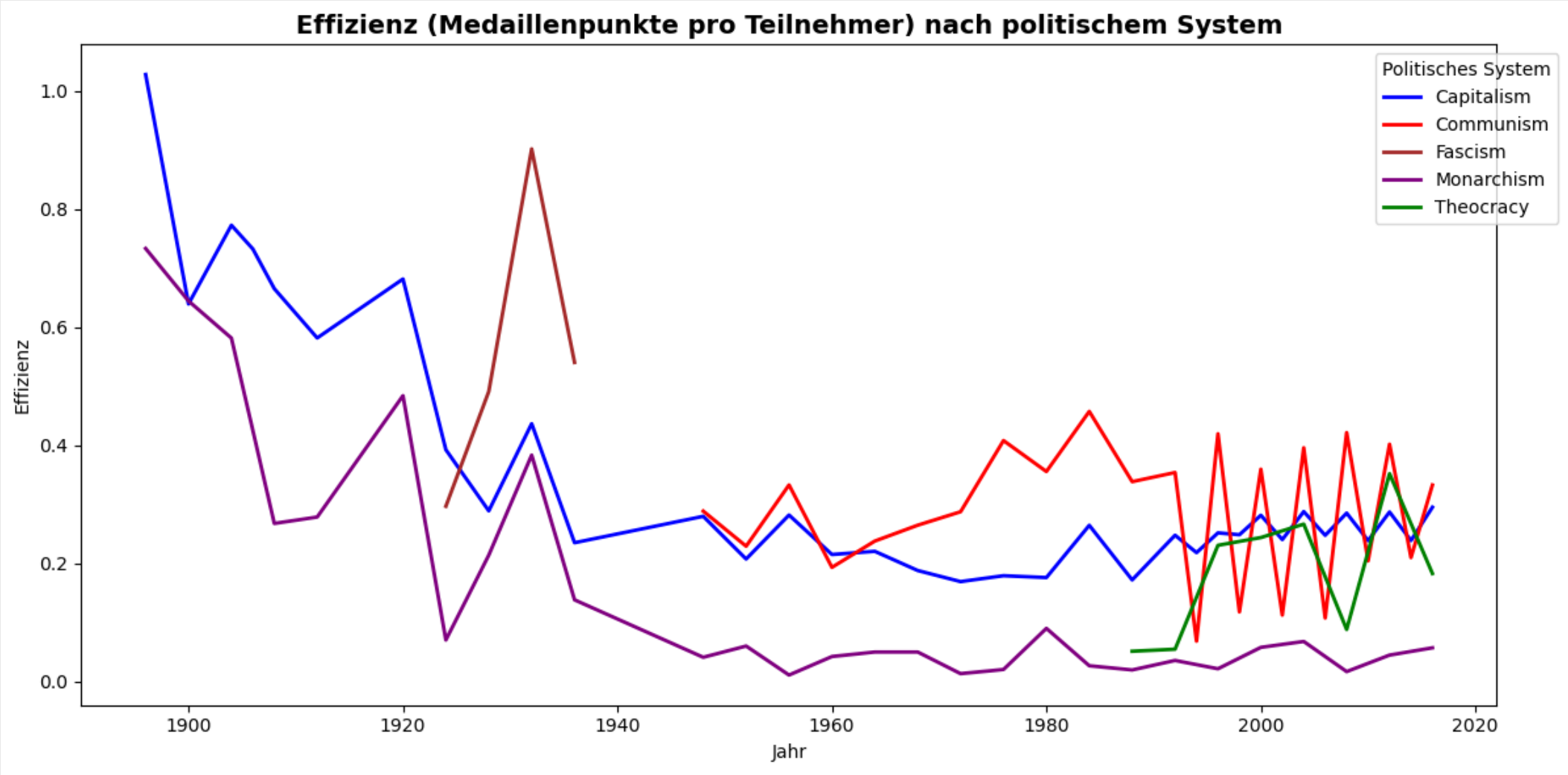


Der Kapitalismus hat mit Abstand die meisten Medaillenpunkte errungen, was jedoch hauptsächlich auf die enorme Teilnehmerzahl von über 212.000 Athleten zurückzuführen ist. Im Vergleich dazu stehen kommunistische Staaten mit nur 31.000 Teilnahmen an zweiter Stelle. Eine rein quantitative Betrachtung der Medaillenpunkte ist daher nicht aussagekräftig. Um die Leistung der politischen Systeme fair zu vergleichen, wurde die Effizienz berechnet – also die Anzahl der Medaillenpunkte pro Teilnehmer. Hier schneiden faschistische Systeme überraschend gut ab, was jedoch auf nur vier Olympiateilnahmen zurückzuführen ist, darunter die Spiele 1936 in Berlin während der Hochphase des Faschismus. Daher eignet es sich nicht, die Effizienz von allen Spielen zusammenzufassen

Gesamteffizienz



Political System	Participants	Medal Points	Efficiency
Capitalism	212624	58453	0,274912522
Communism	31433	10174	0,323672573
Fascism	2300	1205	0,523913043
Monarchism	10888	2256	0,207200588
Theocracy	498	80	0,16064257



Um politische Trends über die Jahre hinweg zu analysieren, wurde die Effizienz pro Olympischen Spielen verglichen. Der Kapitalismus war seit Beginn der modernen Olympischen Spiele führend, wobei er bis zum Ende des Ersten Weltkriegs knapp vor den Monarchien lag. Bis zum Zweiten Weltkrieg wurde er vom Faschismus überholt, und bis 1960 gab es einen Zweikampf mit dem Kommunismus. Danach übertrafen die kommunistischen Staaten die kapitalistischen, bis sie nach dem Zerfall der Sowjetunion wieder auf Augenhöhe waren. Auffällig ist auch, dass die Kommunisten im Sommer knapp besser abschnitten als die Kapitalisten, im Winter jedoch deutlich schwächer performten.